

Bayerisches Rotes Kreuz 

Airport-Hopser



Betriebskindertagesstätte der FMG  
Bayerisches Rotes Kreuz  
Wirtschaftsbildung

## Die Eingewöhnung

... ein wichtiger Prozess, der bereits heute beginnt...

Liebe Eltern,

**wir freuen uns, dass Sie sich dazu entschieden haben, Ihr Kind bei den BRK Airport-Hopsern anzumelden und bedanken uns für Ihr Vertrauen!**

Der Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte ist für Ihr Kind ein großer Schritt der Ablösung in die erste Selbständigkeit.

Die Phase des Übergangs und der Eingewöhnung ist eine sehr sensible Zeit. Um Ihrem Kind den Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten, bereiten wir Ihrem Kind eine sehr intensive und behutsame Eingewöhnungszeit. Ganz individuell gehen wir auf Sie und Ihr Kind ein und entscheiden anhand der Fortschritte von Tag zu Tag wie die Eingewöhnung weiterhin verlaufen soll. Jedes Kind bekommt die Zeit, die es braucht, um sich wohl und geborgen zu fühlen.

Eine behutsame Eingewöhnung beginnt jedoch nicht mit dem ersten Tag in der Krippe, sondern **sie beginnt mit dem Tag der Anmeldung Ihres Kindes bei den Airport-Hopsern.**

Entwicklungsfortschritte machen Kinder vor allem dann, wenn sie Vertrauen in ihre Umgebung und zu den Bezugspersonen haben. Eine gelungene Eingewöhnung ist entscheidend dafür, ob sich ihr Kind in der Kindertagesstätte wohl fühlt oder nicht – deshalb legen wir ganz großen Wert auf den Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte. **Dieser Übergang kann nur funktionieren, wenn Eltern und pädagogisches Personal von Anfang an vertrauensvoll zusammenarbeiten und wenn Sie als Elternteil die Eingewöhnung zu Hause gut vorbereiten und „üben“.**

Krippenkinder sammeln viele wertvolle Erfahrungen: Sie bewegen sich in unterschiedlichsten Bildungsräumen, bekommen vielfältige Möglichkeiten sich auszuprobieren und weiter zu entwickeln und lernen spielerisch ihre Lebenswelt und das Leben in einer großen sozialen Gemeinschaft kennen.

Manchmal fällt Eltern die Entscheidung, Ihr Kind in einer Krippe betreuen zu lassen, aus den unterschiedlichsten Gründen sehr schwer - wenn Sie ähnliche Gedanken haben, bitte suchen Sie vertrauensvoll das Gespräch mit uns.

Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht zu jeder Zeit das Wohl Ihres Kindes – so passen wir den Ablauf jeder Eingewöhnung individuell an das einzugewöhnende Kind an.

Wir setzen voraus, dass das Verständnis für die Eingewöhnung für Sie als Eltern ebenso bedeutend ist, wie für uns in der Kindertagesstätte. Wir als Einrichtung tun alles dafür, dass die Eingewöhnung gelingt, jedoch benötigen wir dafür ihre Mithilfe.

Deshalb zählen vor allem die vorangegangene gute Vorbereitung zu Hause, ebenso wie Ihre spürbare Mitarbeit während der Eingewöhnung zu unseren **Aufnahmebedingungen**.

Während der ersten Wochen zeigt sich, ob ihr Kind soweit ist, dass es sich von zu Hause schon ablösen kann. Es zeigt sich auch ob es schon bereit dafür ist, den Alltag in einer Kindertagesstätte zu meistern. So ist die Eingewöhnungszeit eine **Probezeit**, während der wir individuell entscheiden, ob ein Weiterführen der Eingewöhnung gut für das Wohl des Kindes ist, oder ob für ihr Kind eine andere Form der Betreuung besser geeignet ist. Wenn unsere Erfahrung zeigt, dass eine Familie oder ein Kind noch nicht „krippenfähig“ ist, dann werden wir im Sinne des Kindes eine Eingewöhnung auch unterbrechen oder sogar abbrechen.

**Sie** tragen die Verantwortung dafür, ihrem Kind von Anfang an alles mitzugeben was es braucht, um sich auch ohne Mama und Papa wohlfühlen zu können. Nur so können auch Sie bald mit gutem Gewissen Familie und Beruf vereinbaren.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen auch schon im Vorfeld als Ansprechpartner zur Verfügung – scheuen Sie sich nicht uns frühzeitig anzusprechen...es ist sicher im Sinne ihres Kindes ☺

**...und los geht's ...**

Mit Ihrer Anmeldung erhalten Sie bereits unser „Eingewöhnungsanschreiben“ mit allen wichtigen Informationen zur Eingewöhnung. Wenn Sie die Zusage für einen Betreuungsplatz bekommen, gibt es einen persönlichen Gesprächstermin. In diesem unterschreiben Sie den Betreuungsvertrag und erhalten alle anderen Formulare, die wir für die Betreuung ihres Kindes in unserem Haus benötigen. Wir werden

nachfragen, wie weit Sie mit der Vorbereitung der Eingewöhnung zu Hause sind und wo es noch Schwierigkeiten gibt. Wenn Sie nach der Anmeldung Fragen zur Eingewöhnung haben oder Sie sich Unterstützung wünschen, dann dürfen Sie sich gerne jederzeit an uns wenden.

**Wir bieten Ihnen diese intensive Beratung schon vor der eigentlichen Betreuung Ihres Kindes in unserer Einrichtung an, weil uns die Eingewöhnung Ihres Kindes sehr am Herzen liegt.**

Die ersten Tage in der Krippe sind dann sowohl für Ihr Kind als auch für Sie als Eltern wichtige Tage. Sie haben während der Eingewöhnungszeit in der KiTa die Gelegenheit einen Einblick in den Krippenalltag zu bekommen. Sie können Vertrauen zum Personal aufbauen und sehen, dass es Ihrem Kind in der Einrichtung gut geht. Sie erleben die Aufgeschlossenheit und die pädagogische Haltung unseres Teams, so dass Sie dann eine positive Grundstimmung an Ihr Kind weiter geben können - Sie erleichtern so Ihrem Kind den Übergang in die Kinderkrippe.

Vom ersten Tag an, genau genommen schon vor dem Eintritt in die KiTa, ist es wichtig, dass Sie üben los zu lassen und Ihrem Kind Freiraum zu geben – wenn Sie Ihrem Kind guten Gewissens das Zutrauen schenken, dass es in der Krippe seinen Weg geht, dann wird Ihr Kind auch schnell selber das Vertrauen in sich und diesen Entwicklungsschritt gewinnen.

Ziel der Eingewöhnung ist es, zu gewährleisten, dass das Kind mit seiner neuen Umgebung vertraut wird und zu Kindern und zum pädagogischen Personal eine gesunde Beziehung aufbaut. Dabei gehen wir ganz auf die Individualität eines jeden Kindes ein und lassen ihm die Zeit, die es braucht. Unsere Professionalität und unsere Erfahrung ermöglicht uns das Gespür für Ihr Kind und was während der Eingewöhnung am Besten für es ist.

Für eine gelungene Eingewöhnung in der Kindertagesstätte sind Sie als Eltern für Ihr Kind enorm wichtig. Jede Eingewöhnung verläuft individuell, aber aus unserer Erfahrung können wir sagen, dass **sie bis zu 6 Wochen** dauern kann. Nehmen Sie sich deshalb ca. 6 Wochen Zeit dafür, Ihr Kind Schritt für Schritt auf diesem Weg zu begleiten und während dieser Phase in der Nähe der KiTa und abrufbar sein zu können.

Damit Ihr Kind sich gut eingewöhnen kann ist es sehr wichtig, dass es in der Zeit der Eingewöhnungsphase regelmäßig in die Kindertagesstätte kommt und es **alle 5 Tage in der Woche anwesend** ist. Während der Phase der Eingewöhnung spielt Regelmäßigkeit und Stabilität eine große Rolle. Deshalb sollte im ersten Vierteljahr auch kein Urlaub geplant sein. Ihr Kind steht vor einer großen Herausforderung und braucht einfach eine gewisse Zeit um hier richtig gut anzukommen.

Ebenfalls hilfreich kann zu Beginn **ein vertrauter Gegenstand** sein, den das Kind von zu Hause mitbringt (Schmusetuch, Kuscheltier, Schnuller...). Kinder, die ihren

Schnuller gewöhnt sind, empfinden das Nuckeln als sehr beruhigend. Bitte kombinieren Sie unter keinen Umständen die Schnullerentwöhnung mit der Eingewöhnung, das bringt Ihr Kind aus seinem Gleichgewicht und versetzt es in Stress. Auch der **Kinderwagen** gibt manchem Kind Sicherheit. Bitte bringen Sie zumindest in der ersten Zeit den Kinderwagen mit, so können wir Ihrem Kind auch innerhalb der Gruppe von Zeit zu Zeit eine vertraute Rückzugsmöglichkeit anbieten.

Der genaue **Ablauf der Eingewöhnung ist von Kind zu Kind unterschiedlich**. Er wird durch genaues Beobachten des Kindes und seines Verhaltens durch das pädagogische Personal festgelegt. Dies geschieht individuell und in enger Zusammenarbeit mit dem begleitenden Elternteil des Kindes.

Gerne kann die Eingewöhnung auch von einer **anderen Vertrauensperson** Ihres Kindes, z.B. der Oma, ... begleitet werden. Falls das Kind besondere Schwierigkeiten hat, sich von einem bestimmten Elternteil zu trennen, kann es sinnvoll sein, dass der andere Elternteil oder eine andere Vertrauensperson die Eingewöhnung begleitet.

Die erste Aufgabe des pädagogischen Personals besteht darin, eine **vertraute und professionell-liebevolle Bezugsperson** für Ihr Kind zu werden. **Sie als Eltern werden selbstverständlich immer die Bindungspersonen für Ihr Kind bleiben.**

Die Eingewöhnung beginnt, indem eine Vertrauensperson des Kindes, gemeinsam mit ihm für ein bis zwei Stunden am Alltag der Airport-Hopser teilnimmt. Während der ersten Tage braucht das Kind das Gefühl, dass es die volle Aufmerksamkeit der begleitenden Vertrauensperson hat. Ihr Kind wird nach einiger Zeit von sich aus anfangen, die Umgebung zu erkunden.

Das pädagogische Personal wartet zunächst ab, ob Ihr Kind selbständig versucht Kontakt aufzunehmen und sich so die Personen seines Vertrauens selber aussucht.

Sollte Ihr Kind von sich aus keinen Kontakt aufnehmen, wird eine pädagogische Mitarbeiterin vorsichtig versuchen Kontakt zum Kind zu knüpfen, indem sie sich zum Beispiel am Spiel des Kindes beteiligt oder Spielangebote macht.

Nach ca. 3 bis 6 Tagen (je nach Verhalten des Kindes) wird nun der erste Trennungsversuch von der begleitenden Vertrauensperson unternommen, indem diese sich kurz und knapp, aber eindeutig verabschiedet und dann für kurze Zeit den Raum verlässt. Beruhigt sich das Kind schnell, bzw. ist ausgeglichen und erkundet die Umgebung, kann die Trennung ausgedehnt werden. Die begleitende Bezugsperson sollte in der ersten Zeit jedoch in Reichweite bleiben.

Wenn das Kind beunruhigt reagiert, wird die Trennung nur für einen kurzen Zeitraum aufrecht erhalten.

Wenn Sie ab jetzt ihr Kind abholen, kommen Sie **nicht** mehr zum Spielen mit in den Gruppenraum, sondern gehen nach Hause – so lernt ihr Kind gleich den richtigen Ablauf.

Individuell, je nach Kind, wird nun die Phase der Trennung Stück für Stück verlängert und die Zeit, die Sie noch mit in der Gruppen verweilen, verkürzt, so dass ihr Kind den Ablauf des Bringens und Abholens als ein Ritual, das Verlässlichkeit bringt, erfährt.

Nach Möglichkeit beenden wir jede Trennungsphase positiv – wenn ihr Kind also nicht weint und bevor seine Stimmung (z.B. aufgrund von Müdigkeit) kippt. So wird die Zeit bei uns positiv abgespeichert und das Wiederkommen erleichtert.

Wichtig ist, dass Sie sich während der Eingewöhnung auf Abruf bereithalten und das Kind gegebenenfalls früher als vereinbart abholen können.

Ihr Kind leistet unglaublich viel, wenn es bei uns ist – es stellt sich auf neue Bezugspersonen, viele Kinder, neue Eindrücke ein....das ist anstrengend! Deshalb kommt es meist dazu, dass sich der Tagesrhythmus, auch zu Hause, verändert. Kinder sind schon müde, wenn sie hier das Haus verlassen, so ändern sich vielleicht die Schlafenszeiten. Manche Kinder schlafen nachts unruhig, weil sie die neuen Eindrücke des Tages verarbeiten. Sollten Ihnen Veränderungen auffallen, bitte geben Sie diese an uns weiter, so dass wir schauen können, ob für Ihr Kind wirklich alles gut ist.

Wenn das pädagogische Personal das Gefühl hat, dass Ihr Kind vollständig eingewöhnt ist (die Eingewöhnung läuft auch dann noch, wenn Sie als Eltern schon gar nicht mehr in der Situation anwesend sein müssen), würden wir uns gerne zu einem **gemeinsamen Reflexionsgespräch** mit Ihnen zusammensetzen (ca. 3-4 Monate nach Beginn).

#### **Ihre Aufgabe während der Eingewöhnungsphase in der Krippe:**

- ☺ Sie sind die „sichere Basis“ für Ihr Kind, von der es startet, seine neue Umgebung aktiv zu erkunden und die fremde Betreuungsperson kennen zu lernen. Dabei überlassen wir es dem Kind, wie schnell und wie intensiv es dies praktiziert. Die Mitarbeiterin beobachtet das Kind intensiv und nimmt langsam vorsichtig Kontakt auf.
- ☺ Beobachten auch Sie ruhig Ihr Kind und verhalten sich während der Eingewöhnung im Gruppenraum eher passiv. Drängen sie das Kind nicht, sich von Ihnen zu entfernen und akzeptieren Sie immer, wenn es Ihre Nähe sucht. Ermutigen Sie Ihr Kind sich für die neue Umgebung zu interessieren, bestärken Sie es positiv bei selbständigen Handlungen, aber agieren Sie nicht zu intensiv, um es in Spielsituationen hinein zu bringen, das würde die aktive Erkundung der neuen Umgebung behindern.
- ☺ Manchmal müssen sich die Kinder in ihrem Entdeckerdrang ausruhen und kehren dann gern zu ihrer „sicheren Basis“ zurück. Weisen Sie deshalb bitte gesuchten Körperkontakt nicht zurück oder beenden diesen vorzeitig! Die Kinder wenden sich, wenn sie sich wieder bereit fühlen, selbst wieder der Umgebung zu.

- ☺ Da Sie für ihr Kind die Bindungsperson sind, kann ihr Kind irritiert sein und vielleicht auch eifersüchtig werden, wenn Sie sich mit anderen Kindern in der Gruppe beschäftigen. Versuchen Sie hier zurückhaltend zu sein.
- ☺ Sie brauchen in der Gruppe nicht mitzuhelfen, sondern dürfen ohne schlechtem Gewissen einfach hospitieren und für Ihr Kind da sein – die pädagogische Arbeit übernimmt das Gruppenpersonal.
- ☺ Sollten Ihnen Veränderungen an ihrem Kind auffallen, bitte sprechen Sie mit uns darüber, damit wir gegebenenfalls die Eingewöhnung anpassen können.
- ☺ Sollten Fragen, Verunsicherungen oder Wünsche bezüglich der pädagogischen Arbeit, dem Ablauf der Eingewöhnung oder anderer Situationen auftreten, bitte suchen Sie das Gespräch mit uns. Damit geben Sie uns die Chance, dass die Vertrauensbasis erhalten bleibt und wir Unklarheiten sofort beseitigen können.

Eingewöhnung in eine neue Umgebung bedeutet für ihr Kind viele neue Eindrücke, zunächst noch unbekannte Gesichter, viele Kinder, eine ungewohnte Umgebung und einen neuen Tagesablauf. Zudem gibt es in einer Kindertagesstätte notwendige Strukturen und Regeln, die Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. All dies kennen und akzeptieren zu lernen und gleichzeitig die meist erste Loslösung vom Elternhaus zu meistern, stellt eine enorme Herausforderung für Ihr Kind dar. Je mehr Strukturen und Rituale Ihrem Kind bereits vertraut sind, desto leichter wird es ihm fallen, sich bei uns einzugewöhnen.

Mit folgenden Tipps können Sie die Eingewöhnung gut vorbereiten:

- ☺ Wenn viele kleine Kinder in einem Raum neugierig und erforschend unterwegs sind, kann es schon mal laut werden. **Treffen Sie sich möglichst oft mit anderen** Kindern, zu Hause oder auch z.B. auf dem Spielplatz, in Spiel- und Krabbelgruppen, etc..., damit ihr Kind solche Situationen bereits kennt.
- ☺ **Geben Sie ihr Kind auch vertrauensvoll in liebevolle Hände anderer Erwachsener**, so dass es lernt, anderen Bezugspersonen offen zu begegnen. So kann Ihr Kind lernen, sich darauf zu verlassen, dass alles in Ordnung ist, wenn Sie gehen und dass Sie zuverlässig auch immer wieder zurückkommen, um es abzuholen.
- ☺ Unsere pädagogischen Fachkräfte möchten gerne jedem Kind gerecht werden, aber jede von Ihnen hat nur zwei Hände ☺ Geben Sie Ihrem Kind von Anfang an immer wieder die Möglichkeit, sich **zeitweise alleine zu beschäftigen** (mit Bausteinen oder Stofftieren spielen, auf einer Decke liegend Mobile betrachten, etc...) – zeigen Sie Ihrem Kind, dass zum Alltag auch Kochen und Abspülen gehört – es kann ja gerne bei Ihnen in der Nähe sein, aber es kann während dieser Zeit gut „alleine“ spielen...
- ☺ Sorgen Sie auch gut für sich selber **und tragen Sie ihr Kind nicht den ganzen Tag auf dem Arm oder im Tragetuch** – ihr Kind wird lernen sich selber zu regulieren und ihr Rücken wird es Ihnen danken!
- ☺ Bei uns essen alle Kinder zur gleichen Zeit, sie sitzen alle gemeinsam mit dem pädagogischen Personal am Tisch und jedes Kind bekommt die

Unterstützung, die es braucht. Wir achten von Anfang an auf eine gemeinsame Tischkultur, so bleiben zum Beispiel **alle Kinder sitzen, bis auch die anderen mit dem Essen fertig sind. Gegessen und getrunken wird nur am Tisch und auf Spielzeug wird am Tisch verzichtet.** Bitte sorgen auch Sie dafür, dass zu Hause entweder gegessen oder gespielt wird und ein paar Minuten abwarten vor dem Aufstehen können auch die Kleinsten schon lernen.

- ☺ In der Gruppe essen macht den meisten Kindern Spaß und lässt sie vieles essen und probieren, von dem Sie zu Hause träumen würden – gerade Kleine nehmen sich hier die Großen als Vorbild – sie möchten das Essen und Trinken dürfen, was die anderen auch haben. Fangen Sie deshalb **so früh wie möglich damit an, Ihr Kind an feste Nahrung und normale Getränke** (bei uns gibt es Wasser und Tee) zu gewöhnen, lassen Sie es Becher oder Trinktassen/-flaschen selber halten und vielleicht auch schon die ersten selbständigen Essversuche unternehmen.  
Zu unserem pädagogischen Auftrag gehört unter anderem auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung zu achten: bieten Sie Ihrem Kind **zu Hause auch ungesüßte Tee's und Wasser** an, so bedeutet dies in der Krippe keine Umgewöhnung und Ihr Kind wird auch bei uns ausreichend Trinken.
- ☺ Uns steht für jede Gruppe ein Schlafraum zur Verfügung, jedes Kind hat sein eigenes Bett. Bringen Sie Ihrem Kind bei, dass **auch mittags im Bett und nicht im Kinderwagen** geschlafen wird.
- ☺ Bitte üben Sie mit Ihrem Kind, dass es im Bett liegend alleine einschläft, **tragen oder stillen Sie es bitte nicht, bis es eingeschlafen ist (bzw. lassen sie es nicht beim Flasche trinken einschlafen).**
- ☺ Selten ist es bei uns ganz still, deshalb machen Sie sich zu Hause keinen Stress mit einer bedingungslos ruhigen Schlafumgebung – lassen Sie Klingel und Telefon ruhig eingeschaltet, staubsaugen Sie doch mal während ihr Kind schläft... **Je weniger Ihr Kind sich durch eine geräuschvolle Umgebung am Schlafen gehindert fühlt, desto ausgedehnter und erholsamer wird sein Mittagsschlaf in der KiTa sein.**
- ☺ **Netbook, Smartphone, TV und Co. sind noch nichts für Kleinkinder.** Bitte nehmen Sie Abstand davon, ihr Kind mit elektronischen Medien abzulenken um es anzuziehen, es zu füttern, ihm die Haare zu kämmen usw... Schnelle Bildwechsel und das Flackern von Bildschirmen überfordert das kindliche Gehirn und kann schnell zu Reizüberflutung, Konzentrations- und Aufmerksamkeitsstörungen und Unruhe führen. Elektronische Medien lenken vom Wesentlichen ab und nehmen Ihrem Kind die Möglichkeit wertvolle Erfahrungen zu sammeln, Dinge kindgerecht und mit Zeit zu erfahren, zu lernen und zu automatisieren (z.B. An- und Ausziehen, Blickkontakt halten, Essen, ...)
- ☺ Bekannte Rituale geben Sicherheit. Vielleicht haben Sie bereits ein eingeführtes „**Abschiedsritual**“, dass den Abschied als etwas bekanntes und vertrautes erscheinen lässt und Ihrem Kind die Verlässlichkeit gibt, dass Sie bald wieder kommen und es abholen. Besonders empfehlenswert sind **kurze Abschiedsrituale** – noch einmal kurz Kuscheln und dann winkend gehen, ... Solche Rituale können Sie einführen und üben, wenn Sie Ihr Kind zum Beispiel für einige Stunden zu Freunden oder den Großeltern bringen.

Die Eingewöhnung in die Kindertagesstätte ist nicht nur für Ihr Kind eine große Herausforderung – auch Sie als Eltern sind gefordert: Sie müssen Ihrem Kind Halt und Sicherheit bieten und ebenso Vertrauen in uns haben, damit Sie ihr Kind gut abgeben können. „Loslassen“, vor allem dann, wenn Ihr Kind doch eigentlich noch so klein ist, ist sehr schwer. Wir wissen, was Sie leisten müssen, häufig auch aus eigener persönlicher Erfahrung. Ebenso wie wir für Ihre Kinder da sind, sind wir jederzeit auch Ansprechpartner für Sie. Bitte scheuen Sie sich nicht zu uns zu kommen und Ängste, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern – seien Sie sich sicher, wir werden Ihnen kompetente und verantwortungsbewusste Begleitpersonen sein.

**Sie bleiben für Ihr Kind immer die Eltern, auch wenn es Beziehungen zu anderen Erwachsenen und Kindern aufbaut!**

Während der Eingewöhnungszeit erhalten Sie tiefe Einblicke in den Krippenalltag und unsere pädagogische Arbeit. Sie lernen auch andere Kinder mit Ihren Eltern kennen und können Sie in Ihrem Verhalten beobachten.

Wir müssen Sie hier darauf hinweisen, dass alles, was Sie in der Einrichtung mitbekommen, in diesen Räumen zu bleiben hat. Sie unterliegen der **Schweigepflicht**, im Sinne aller Beteiligten.

**Nun heißen wir Sie und Ihr Kind ganz herzlich Willkommen, wünschen Ihnen und Ihrem Kind eine entspannte Eingewöhnung, eine aufregende Zeit bei den Airport-Hopsern und freuen uns auf eine kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit.**

*Das Team der BRK Airport-Hopser*